



Anpassung zivilgewerblicher Unterstützung für Krisen

Zukunftsorientierung Kooperationen in der Logistik

Oberst i.G. Häußermann, BMVg EBU II 4

Koblenz, 21. März 2024



Agenda



- 1 Veränderung des strategisch-operativen Umfelds**
- 2 Zeitenwende Logistisches System!?**
- 3 Resilienz zivil-gewerblicher Unterstützung**
- 4 Zusammenfassung und Ausblick**



Agenda



1

Veränderung des strategisch-operativen Umfelds

2

Zeitenwende Logistisches System!?

3

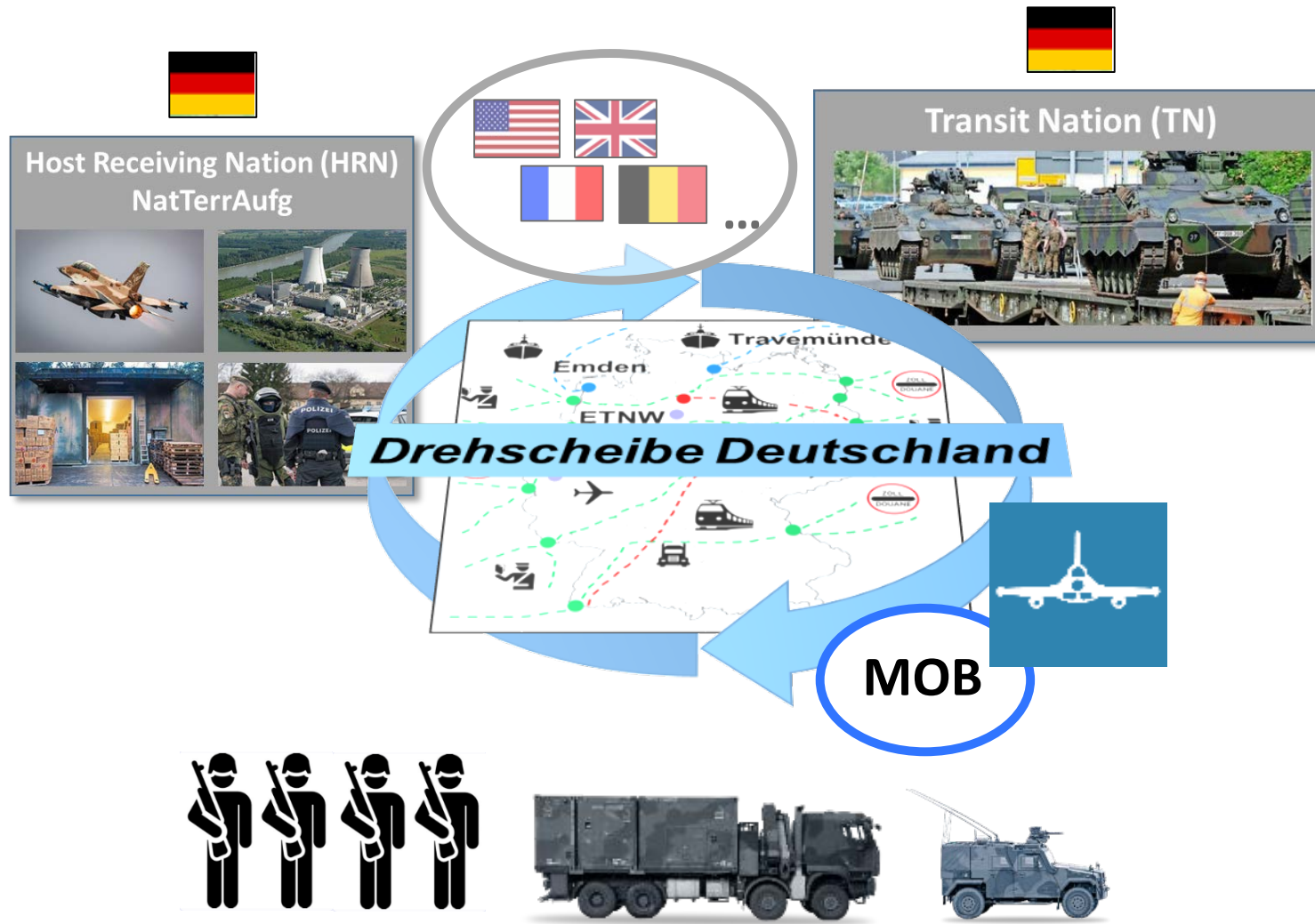
Resilienz zivil-gewerblicher Unterstützung

4

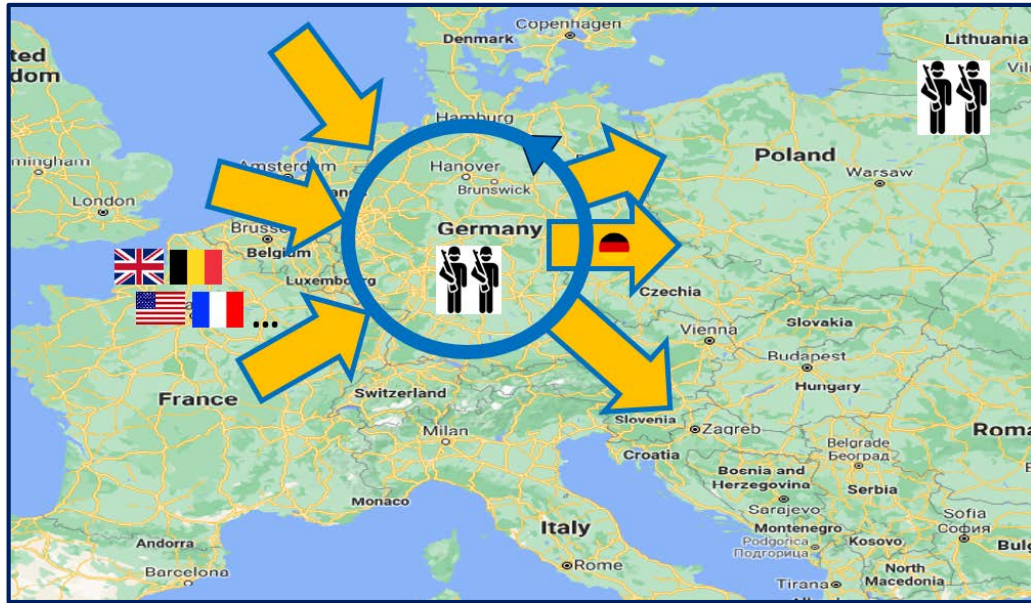
Zusammenfassung und Ausblick



Aufgaben Deutschlands in der NATO



Deutscher Anteil am *Reinforcement and Sustainment Network* der NATO – Drehscheibe Deutschland



Zweck: Ermöglichen der Umsetzung der NATO-Verteidigungspläne

- Alarmierung: Kurze Reaktionszeiten
- Kräfte, Mittel, Verträge und Infrastruktur
- Schaffung der Voraussetzung schon im Frieden
- Aufwuchs des Netzwerkes über die Phasen Frieden – Krise – Krieg (Zustimmungs-/Spannungs-/Verteidigungsfall)
- Umsetzbare Planung (*executable*), die regelmäßig geübt wird
- Verpflichtung ggü. der NATO: Maximal leistbare Unterstützung für Alliierte im Rahmen des Host Nation Support

Enablement= Schaffen u. Erhalten der Handlungs- und Operationsfreiheit der NATO Streitkräfte



Neue Forderungen an die Logistische Basis



Host Receiving Nation (HRN) NatTerrAufg



Transit Nation (TN)



Logistik gefordert:

- Transport und Umschlag
- Versorgung (Verpflegung, Unterkunft)
- Betriebsstoffe
- Stationäre Instandhaltung
- Logistische Infrastruktur
- Versorgung von Truppe im Einsatz in DEU z.B. Heimatschutzkräfte, MOB



MOB

Drehscheibe Deutschland



Command & Control

TerrFüKdoBw (national)
Joint Support and Enabling Command (NATO)

Weitere Fähigkeiten gefordert:

- HNS
- Führungsunterstützung / IT
- Verkehrsführung
- Militärische Sicherheit
- Bewachung/Schutz
- Geo-Informationswesen
- Military Engineering
- Gesundheitsversorgung
- Cyber-Defence
- ABC-Abwehr
- Schutzaufgaben
- Military Mobility



Agenda



1

Veränderung des strategisch-operativen Umfelds

2

Zeitenwende Logistisches System!?

3

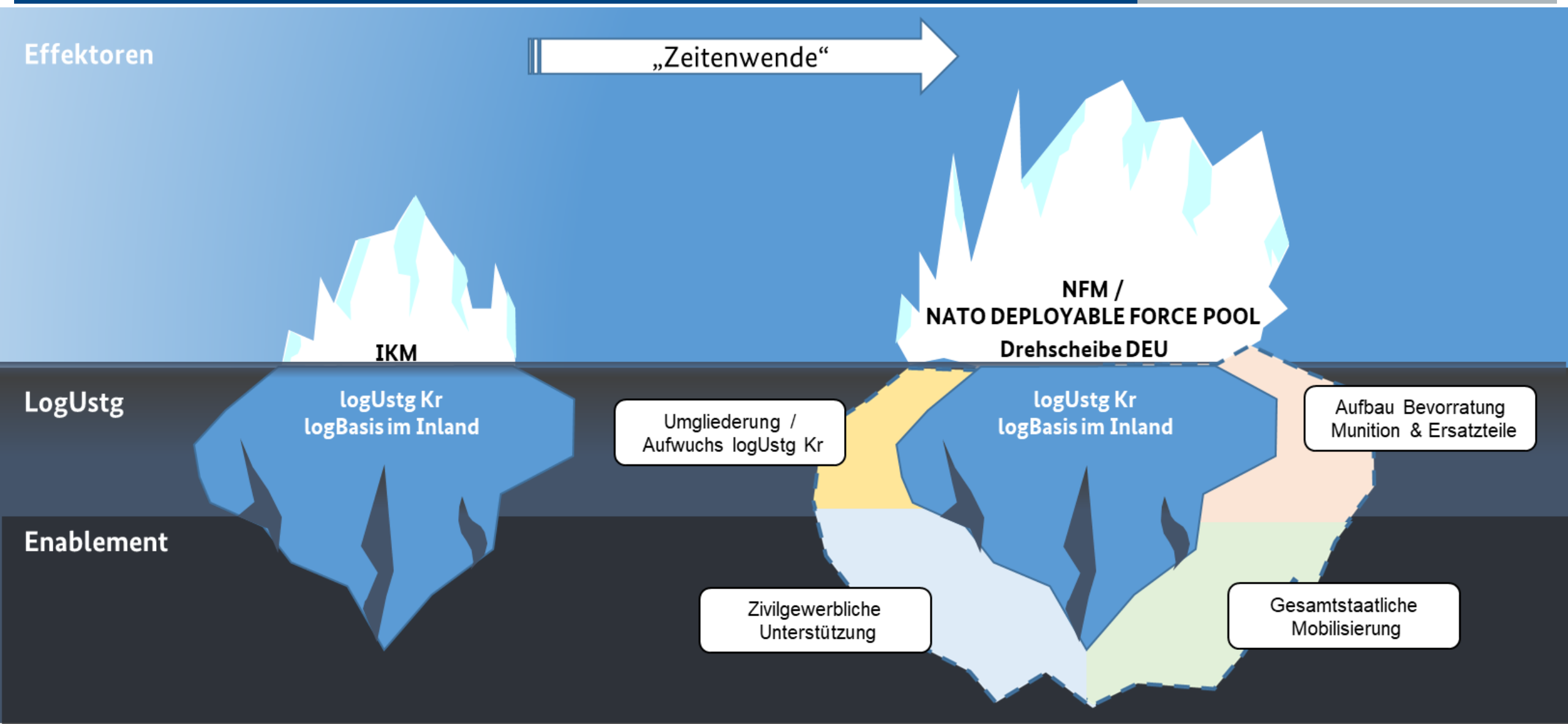
Resilienz zivil-gewerblicher Unterstützung

4

Zusammenfassung und Ausblick



Herausforderung Dysbalance Wirkung - Unterstützung



Logistische Handlungsfelder im Einzelnen

Drehscheibe DEU

- Logistische Kräfte der Bundeswehr im NATO Force Model gebunden
- **Integration gesamtstaatlicher und zivilgewerblicher Leistungen**
- **Hoher Bedarf an zivilgewerblicher Leistung**
- **Ausreichende Haushaltsmittel**
- **Vorhalteleistungen**
- Host Nation Support
- **Erhöhte Bedrohung (hybrid), „Contested Logistics“**

Strategische Verlegung

- Große Kräfterdispositive
- Zeitliche Auflagen
- **Haushaltsmittel / Vorhalteleistungen**

Logistisches Netzwerk im Einsatzgebiet

- Hoher Bedarf an logistischen Kräften
- Vorausstationierung
- Schnelle Aufwuchsfähigkeit
- **Erhöhte Bedrohung (hybrid, konventionell), „Contested Logistics“**

Sicherstellung Folgeversorgung

- **Beschaffung / Bevorratung Munition u. Ersatzteile**
- **Hoher Bedarf an resilienter zivilgewerblicher Unterstützung**
- **Gefährdung der Versorgungswege**

Quellen logistischer Leistungen für deutsche Bedarfe



Umfang logistischer Unterstützung

Drehzscheibe DEU	gering bis mittel	gering bis mittel	hoch*	gering	zunächst gering, später hoch*
DEU Anteil NFM	hoch	gering	mittel bis hoch*	mittel	gering bis mittel*

* Erwartung EBU II 4



Zeitenwende - *auch für die zivilgewerbliche Unterstützung*



Bisher:

- ✓ Effizienz als Maßstab: Leistung vs. Kostenminimierung
- ✓ Grundbetriebsbedarfe
- ✓ Wettbewerbsrecht
- ✓ IKM-Bedarfe
- ✓ Rahmenverträge
- ✓ Geringe Umfänge



Heute:

- ❖ Effektivität als Maßstab
- ❖ Kurzfristige und umfangreiche Bedarfsdeckung erforderlich
- ❖ Abruffähigkeit / Vorhateleistungen
- ❖ Intensivierung von Produktion und Lagerhaltung
- ❖ Hybride Bedrohung
- ❖ Marktveränderung / Preisschocks in Krisen
- ❖ Resilienz der Leistungserbringung
- ❖ Anpassungsfähigkeit / hohe Flexibilität
- ❖ Notfallvorsorgekonzepte
- ❖ Integration in die Mobilmachung
- ❖ Strategische Partnerschaft



Operating Environment / Contested Logistics



Leistungserbringung auf dem Kontinuum Frieden - Krise – Krieg

PRINZIPDARSTELLUNG





Ableitungen für logistische zivilgewerbliche Unterstützung



Gestiegene Bedarfe ab 2025 ff. (Auswahl)

- Strategischer Transport Straße, Schiene, See und Luft
- Umschlagspunkte in DEU (Schiene, See, Luft)
- Real Life Support für Aufmarsch deutscher und alliierter Kräfte (z.B. Rasträume)
- Bedarfe Luftwaffe
- Kapazitätsaufbau / Produktion und Bevorratung Material (MVG, NVG)
- Instandhaltung und Fertigung

Contested Logistics

- Krisenhaftes Umfeld
- Gefährdung (*multidomain*: Gesellschaft, Cyber, Infrastruktur, Ressourcen etc.)
- Hybride Gefährdung logistischer Ketten
- Kinetische Bedrohung im Einsatz

**Vergewisserung
der
Zuverlässigkeit
zivilgewerblicher
Leistungs-
erbringung
=
Steigerung der
Resilienz**

Projekt (FüSK II) EBU II mit BwConsulting:



2023:

- Entwicklung von Kriterien und Bedarfsträgerforderungen für Resilienz in der Logistik
- Erstellung eines Kataloges erforderlicher Anpassungen
- Überprüfen der Einbindung in bestehende Prozesse der Logistik



2024:

- Einstieg in die Operationalisierung

Betrachtungshorizont



1. Kriterien für Leistungserbringung in Krisenzeiten erstellen
2. Anpassungen von Leistungsbeschreibungen
3. Formen der Zusammenarbeit identifizieren (ÖPP, Inhouse, Agenturen, Vorhaltelstg. etc.)
4. Vorgaben für die Vergabe
5. Kriterien für Vertragswerke
6. Rahmenbedingungen für Ausschreibungen und Vergabe anpassen



Agenda



1

Veränderung des strategisch-operativen Umfelds

2

Zeitenwende Logistisches System!?

3

Resilienz zivil-gewerblicher Unterstützung

4

Zusammenfassung und Ausblick

Die Projektarbeit zielte in 2023 auf einen Beitrag zur ganzheitlichen Resilienzsteigerung im LogSysBw ab



Projektziel 2023: „Beitrag zur **Steigerung der Resilienz** der Leistungserbringung des LogSysBw auf dem **Kontinuum von Frieden zu LV/BV**“

Industrieunterstützung



Erhöhung der Vertragsresilienz (*Bedarfsträgerforderungen & Vergabephase*)



Logistikketten (*für ausgewählte LogAufgaben*)



Risikobewertung für identifizierte Risiken entlang der Logistikketten



Grundlagen der resilienten Eigenerbringung für die identifizierten Cluster (LTA)



Voraussetzung für resiliente Eigenerbringung



Maßnahmen für resiliente Eigenerbringung



Bewertung (potentiell) relevanter Zusammenarbeitsbeziehungen mit anderen Ressorts



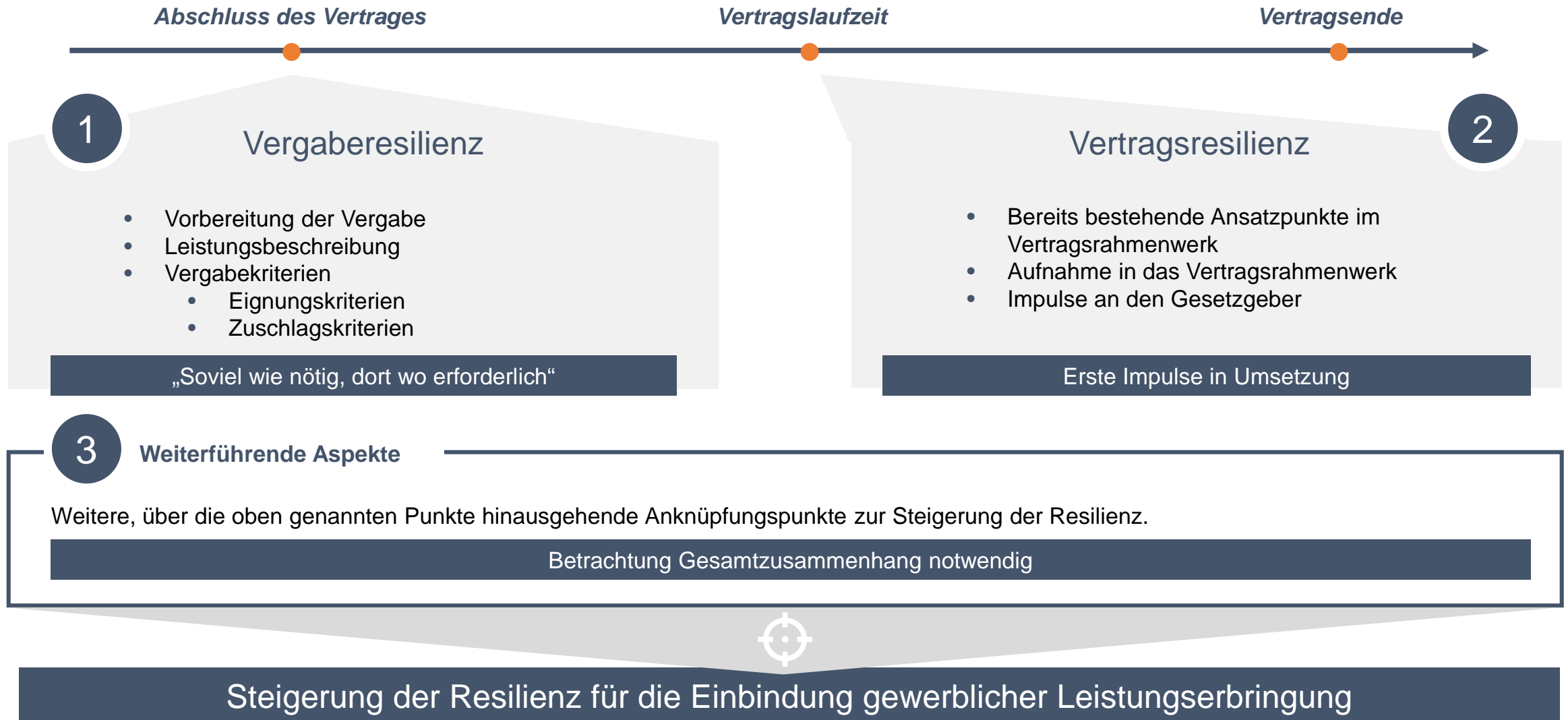
Initiierung von Zusammenarbeitsbeziehungen

Eigenerbringung

Zusammenarbeits- beziehungen

Handlungsempfehlungen

Resilienz sollte von der Ausschreibung bis zum Vertragsende mitgedacht werden





Die erarbeiteten Möglichkeiten zur Steigerung der Vertragsresilienz sollten gezielt eingesetzt werden



2

Über das zweckmäßige Gestalten von resilienten Verträgen wird die Wahrscheinlichkeit einer reibungslosen zivil-gewerblichen Leistungserbringung im LV/BV Fall erhöht. Das kann durch die Aufnahme bestimmter Aspekte in die Verträge ermöglicht werden.



Termintreue/ Bindefrist

Sonderkündigungsrecht Bw bei Nichterbringung bzw. Nichteinhaltung von vertraglich vereinbarten Leistungen und/oder Zeitlinien.



Risikomanagement

Hinweis in Vertragspräambel der LV/BV und dessen kritische Wichtigkeit als Kernauftrag der Bundeswehr darstellt.



Schutz der Leistung

Möglichkeiten zum Schutz der jeweiligen Leistungserbringung durch Bw-Personal, insbesondere im Rahmen der LV/BV, um für die Auftragserfüllung relevante Ressourcen/Leistungen zu schützen.



Preisanpassungen

Option, die notwendige Preisanpassungen ermöglicht, um so auf Markt- oder Lageveränderungen insbesondere für den Eintritt eines LV/BV-Falles reagieren zu können.
Rahmenbedingungen sollten bereits im Vorfeld mit dem jeweiligen Leistungserbringer vereinbart werden.



Übergangsregelungen

Regelung, die den Erwerb geistigen Eigentums des Vertragspartners sicherstellt (Produktionszeichnungen, Blaupausen etc.)



Vertragslaufzeit

Vertragslaufzeit bei Bedarf auf die maximale Laufzeit eines Rahmenvertrages setzen, im Vorfeld mit den jeweiligen Vertragspartnern zu besprechen.



Anpassung der Vertragslaufzeit

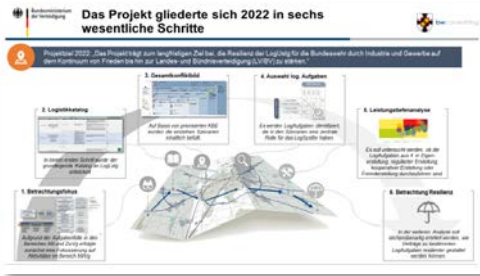
Option, die eine Verlängerung auf die maximale Laufzeit eines RVs grds. ermöglicht, sodass ein Zugriff auf die jeweilige Leistung bei Bedarf schnell und langfristig sichergestellt werden kann. Die Möglichkeiten zur Änderung der Vertragslaufzeit während des Vertrages sollten mit den jeweiligen Vertragspartnern abgestimmt werden.



Der Projektansatz in 2024 fokussiert die Umsetzung der Maßnahmen



Projektergebnisse 2022



Projektergebnisse 2023



Handlungsstrang Maßnahmenumsetzung

Maßnahmenentwicklung

Erstellung Umsetzungsstrategie

Maßnahmenpriorisierung

Begleitung Maßnahmenumsetzung

Begleitendes Veränderungsmanagement

Stakeholdermanagement



Handlungsstrang Logistik-Cockpit



Handlungsstrang multinationale Optionen Schienenverkehr



AP 1.11: Begleitendes Projektmanagement



Die Vergabe- und Vertragsresilienz stehen auch in 2024 im Fokus



Methodisches Vorgehen 2024

Ausgangspunkt festigen

Ergebnisse aus 2023
strukturieren und
priorisieren.

Maßnahmen erarbeiten

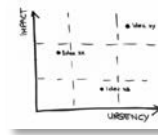


Workshops



Expertengespräche

Maßnahmen priorisieren



Umsetzung begleiten



Thematischer Projektinhalt 2024

Fokus



Resilienz ziv.-gew. Ustg – Vergabe



Definition LV/BV und Krise
& Anwendung Regelungen



Resilienz Bevorratung bzw.
Vorhaltung

Fokus



Resilienz ziv.-gew. Ustg – Verträge



Schutz von Transporten &
ortsfesten logistischen
Einrichtungen



Resilienz IT-Anbindung



Bedarfsermittlung
Schichtbetrieb



Koordinierung öffentlicher
Beschaffung



Resilienz Bedarfsdeckung
BwFPS



Agenda



- 1 Veränderung des strategisch-operativen Umfelds
- 2 Zeitenwende Logistisches System!?
- 3 Resilienz zivil-gewerblicher Unterstützung
- 4 Zusammenfassung und Ausblick**

Zusammenfassung und Ausblick



- Limitierung logistischer Fähigkeiten der Bundeswehr für die Drehscheibe DEU bedürfen einer **hohe Einbindung ziv.-hoheitlicher und ziv-gewerbl.Leistungen**.
- Krisen und hybride Bedrohung (**contested logistics**) fordern heraus. Leistungen müssen gesichert erbracht werden.
- Ohne Rückgriff auf Vorsorge- und Sicherstellungsgesetze in Krisen ist **hohe resiliente Ausgestaltung** erforderlich. Grundlagen werden gesetzt.
- **Dialog und Austausch** (AKLog, SSID, etc.) sind erforderlich über Chancen, Risiken und gemeinsame Lösungswege (z.B. Kooperationsformen).



Anpassung zivilgewerblicher Unterstützung für Krisen

Zukunftsorientierung Kooperationen in der Logistik

Oberst i.G. Häußermann, BMVg EBU II 4

Koblenz, 21. März 2024